

# **Cash.medien AG**

## **Halbjahresfinanzbericht für das 1. Halbjahr 2013**

Cash.Medien AG

Stresemannstraße 163

22769 Hamburg



## **Inhaltsverzeichnis**

Konzern-Zwischenlagebericht	3
Konzernbilanz	11
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	12
Konzernanhang	13
Tabellen zum Konzernanhang	20

# **Konzern-Zwischenlagebericht der Cash.Medien AG**

## **Gliederung:**

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nachtragsbericht
4. Prognosebericht
5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse
6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem
7. Übernahmerelevante Angaben
8. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
9. Erklärung zur Unternehmensführung/Erklärung gemäß § 289a HGB
10. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

## **1. Grundlagen des Konzerns**

Die Cash.Medien AG ist die Muttergesellschaft der Cash.Print GmbH (Cash.Print) und der DFI Deutsches Finanzdienstleistungs-Institut GmbH (DFI; vormals Deutsches Finanzdienstleistungs-Informationszentrum) und hält jeweils sämtliche Geschäftsanteile. Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Hamburg.

Per 1. Januar 2013 waren die Cash.-TV Filmproduktions GmbH (Cash.-TV) und die G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH (G.U.B.) auf die Cash.Print GmbH bzw. die DFI GmbH verschmolzen worden.

Am Zuschnitt der berichtspflichtigen Segmente ändert sich dadurch nichts. Auch werden die Marken Cash.-TV Filmproduktion und G.U.B. Analyse unverändert weitergeführt.

Zur Tätigkeit bzw. zum Geschäftsmodell der einzelnen Segmente sowie zu den Grundlagen der Unternehmenssteuerung vgl. Geschäftsbericht 2012.

Die Cash.Print GmbH ist per Ergebnisabführungsvertrag an die Cash.Medien AG gebunden. Der entsprechende Vertrag zwischen Cash.Medien AG und G.U.B. mbH wurde durch die Verschmelzung beendet.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1. Wirtschaftliche Rahmendaten**

#### **a) Allgemeine Wirtschaftslage**

Die Prognosen für das Wirtschaftswachstum 2013 in Deutschland fallen recht unterschiedlich aus. Mit größeren Steigerungen ist zwar nicht zu rechnen, jüngste Umfragen deuten allerdings auf einen vorsichtigen Optimismus hin. Im allgemeinen weltwirtschaftlichen Umfeld steht die Bundesrepublik damit vergleichsweise stabil da.

Die gesamtwirtschaftlichen Risiken bleiben dennoch hoch, da die Finanz- und Schuldenkrise zwar etwas an medialer Aufmerksamkeit eingebüßt hat, aber ursachenseitig keineswegs beigelegt ist, wie vor allem die Nachrichten aus der Euro-Zone zeigen.

#### **b) Rahmendaten von spezieller Bedeutung für die Cash.-Gruppe**

Die im Geschäftsbericht 2012 dargestellte Entwicklung ist wie folgt zu aktualisieren:

##### **Lebensversicherungen**

Die seit einigen Wochen vorliegenden endgültigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2012 bestätigen die vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. GDV vorab geäußerten Erwartungen: Die Lebensversicherungsbranche blieb im vergangenen Jahr im Wesentlichen stabil.

Im laufenden Jahr erwartet der Verband für die Lebensversicherungssparte ein ähnliches Geschäftsvolumen wie in 2012, für private Kranken- sowie Schaden- und Unfallversicherung sei mit einem vergleichbaren Wachstum wie im Vorjahr zu rechnen. Gleichwohl stehe die Versicherungswirtschaft angesichts der Konjunktorentwicklung vor großen Herausforderungen.

Welchen Erfolg die jüngsten Vorstöße einiger Versicherer haben, Produkte ohne Garantiezins anzubieten, bleibt abzuwarten. Bislang entwickelt sich der Absatz erwartungsgemäß verhalten.

##### **Investmentfonds**

Die deutsche Investmentbranche verbuchte im ersten Halbjahr 2013 Netto-Mittelzuflüsse in ihren Pub-

likumsfonds von rund 10,6 Milliarden Euro. Rund zwei Drittel davon entfielen auf Rentenfonds. Wesentlich stärker waren mit 32,6 Milliarden Euro wie im Vorjahr die Netto-Mittelzuflüsse in die Spezialfonds für institutionelle Anleger. Von diesen Investitionen profitiert der freie Vertrieb jedoch nicht.

##### **Geschlossene Fonds**

Am 22. Juli des laufenden Jahres ist mit dem AIFM-Umsetzungsgesetz zum Kapitalanlagegesetzbuch KAGB die für die Branche der geschlossenen Fonds wohl umfangreichste Neuregulierung ihrer Geschichte in Kraft getreten. Die Initiatoren der nunmehr von der Regulierung her eher mit den Investmentfonds vergleichbaren Produkte haben sich zwar überwiegend bestmöglich auf die neue Rechtslage vorbereitet, gleichwohl bleiben die Unsicherheiten groß. Entsprechend gering fiel und fällt die Zahl von Neuemissionen aus. Es ist unwahrscheinlich, dass die zweite Jahreshälfte eine wesentliche Belebung bringt.

Nach Erhebungen des Bundesverband Sachwerte und Investmentvermögen (BSI; vormals VGF Verband Geschlossene Fonds) wurden im zweiten Quartal 2013 erneut ähnlich geringe Platzierungszahlen erreicht wie im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Anteil der institutionellen Investoren

daran ging zwar zurück, dennoch blieb das Geschäft mit Privatanlegern – Betätigungsfeld der freien Finanzdienstleister – erneut ausgesprochen schwach.

### **Immobilien**

Am Immobilienmarkt herrscht eine ungebrochen hohe Nachfrage vor allem nach Wohnimmobilien. Insbesondere deutsche Käufer sind sehr aktiv.

Auch für die absehbare Zukunft rechnen die Marktbeobachter mit einer positiven Entwicklung. Sorgen bereiten der deutschen Immobilienwirtschaft laut einer kürzlich erschienen Studie allerdings neben dem immer noch instabilen Finanzsystem zunehmend auch die steigenden Energiekosten.

## **2.2. Ertragslage**

### **Konzernabschluss:**

Die Cash.-Gruppe hat im ersten Halbjahr 2013 einen Umsatz von 1,81 Millionen Euro erzielt, dies entspricht einer Steigerung von knapp elf Prozent auf den Vorjahreswert (1,63 Millionen Euro).

Das Ergebnis konnte infolgedessen ebenfalls verbessert werden, und liegt mit 331 Tausend Euro (Vorjahr 137 Tausend Euro) sogar noch über dem des guten Jahres 2011 (253 Tausend Euro).

Allerdings wurde im ersten Halbjahr 2013 aufgrund eines anders gewählten Erscheinungstermins ein Cash.Special mehr abgerechnet als in den vergleichbaren Vorjahreszeiträumen. Bei Bereinigung um diese Tatsache liegt das Ergebnis dennoch über dem des Vorjahres und erreicht einen dem ersten Halbjahr 2011 vergleichbaren Wert.

Aus heutiger Sicht dürfte das Gesamtjahr 2013 das Vorjahr in Umsatz und Ergebnis übertreffen. Eine Hochrechnung aus dem Halbjahresergebnis analog

### **Berater**

Gleich mehrere Studien und Untersuchungen beschäftigten sich in letzter Zeit mit den Themen Kundenzufriedenheit, Beratungsqualität und Qualifizierung. Während einerseits durchaus Verbesserungen festgestellt werden, bleibt andererseits beim Verbrauchervertrauen in die Finanzdienstleistungsbranche noch viel Arbeit zu leisten.

Angesichts dieser insgesamt eher durchwachsenen Marktentwicklung ist die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Cash.-Gruppe umso erfreulicher.

zur Entwicklung in 2012 wäre allerdings derzeit nicht sachgerecht. Zum einen aufgrund der soeben dargestellten Änderung eines Erscheinungstermins, zum anderen und vor allem, da das Anzeigengeschäft im Sommer (zu Beginn des zweiten Halbjahres) doch etwas schwächer ausfällt als geplant.

Getragen wurde die Verbesserung von einem guten Anzeigengeschäft, das den Einbruch bei den G.U.B. Analysen überkompensieren konnte. Vgl. die Ausführungen zu den Einzelsegmenten.

Die im Abschluss enthaltenen Sondereffekte machen per saldo eine Ergebnisverbesserung in einer Höhe von rund 15 Tausend Euro aus.

Die Zinsbelastung hat sich mit 27 Tausend Euro gegenüber 33 Tausend Euro (operativ) im ersten Halbjahr 2012 durch fortgesetzte Tilgungen erwartungsgemäß weiter reduziert.

## **Kommentierung der Entwicklung der Einzel-Gesellschaften bzw. -Segmente:**

### **Vorbemerkung**

Die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis der einzelnen Segmente ist der dem Konzernanhang beigefügten Segmentübersicht zu entnehmen. Das für die AG ausgewiesene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 362 Tausend Euro enthält die Ergebnisabführung der Tochtergesellschaft Cash.Print. Das um die Ergebnisabführung bereinigte Ergebnis der AG beträgt -212 Tausend Euro.

### **Cash.Medien AG**

Neben ihrer Tätigkeit als geschäftsleitende Holding ist die Cash.Medien AG für die Ausrichtung der Cash.Gala zuständig, des zentralen Marketing-Bausteins in der Außendarstellung der Cash.-Gruppe.

Bei der AG fällt bei um die Ergebnisabführung bereinigter Betrachtung stets strukturell bedingt der Großteil der Verluste der Gruppe an (Details dazu s. Geschäftsbericht 2012).

### **Cash.Print**

Das wichtigste Produkt der Cash.-Gruppe ist das von der Cash.Print verlegte Magazin „Cash.“. Es erscheint in 2013 wie im Vorjahr mit zwölf monatlichen Ausgaben und fünf Sonderheften (Cash.Special), von denen im Berichtszeitraum drei (Vorjahr zwei) bereits erschienen sind. Außerdem sind innerhalb der einzelnen Ausgaben diverse „Cash.Extra“ zu spezialisierten Themen wie Fondspolicen oder Biometrie erschienen oder geplant.

Im ersten Halbjahr 2013 wurde ein Ergebnis von 581 Tausend Euro (2012: 409 Tausend Euro) erzielt. Auch das zweite Halbjahr dürfte klar positiv abschließen.

### **Cash.-TV-Filmproduktionen**

Im ersten Halbjahr 2013 fand kaum Film-Geschäft statt. Entsprechend schwach fiel mit -6 Tausend Euro (Vorjahr 10 Tausend Euro) das Halbjahresergebnis aus.

Für das zweite Halbjahr steht die End-Abrechnung eines seit längerem in Arbeit befindlichen Filmprojekts an. Der dadurch zu erwartende positive Ergebnisbeitrag fällt aufgrund der bilanziellen Vorschriften vollständig im laufenden Jahr an. Er ist wirtschaftlich allerdings den Vorjahren zuzurechnen und hat daher für 2013 eher den Charakter eines Sondereffekts. Insgesamt wird das Segment dadurch positiv abschließen.

### **G.U.B. Analysen/Analysen geschlossener Fonds**

Das Geschäft mit Analysen geschlossener Fonds ist ausgesprochen schwach. Der Umsatz ist im Berichtszeitraum im Vorjahresvergleich um fast ein Drittel zurückgegangen (91 Tausend Euro nach 131 Tausend Euro), das Ergebnis ist noch deutlicher negativ (-31 Tausend Euro nach -5 Tausend Euro). Besserung ist derzeit nicht in Sicht. Die Gründe dafür sind im Geschäftsbericht 2012 detailliert erläutert.

Das Segment G.U.B. Analysen wird aus heutiger Sicht das Jahr 2013 mit einem Defizit im oberen fünfstelligen Bereich abschließen.

### **Deutsches Finanzdienstleistungs-Institut**

Umsatz und Ergebnis aus Leistungsbilanzanalysen blieben auch in 2013 auf erwartungsgemäß geringem Niveau. Dass beide den jeweiligen Vorjahreswert unterschreiten, kann angesichts der Lage auf dem Markt für geschlossene Fonds nicht überraschen. Das Gesamtjahr sollte dennoch ein positives Ergebnis bringen.

## 2.3. Finanzlage

Die Finanzlage von Cash.Medien AG wie Konzern hat sich erneut verbessert, bleibt aber angespannt. Daher muss die Liquiditätssituation weiterhin als bestandsgefährdendes Risiko bezeichnet werden.

Die Kapitalflussrechnung für den Konzernabschluss hat eine ähnliche Struktur wie im Berichtszeitraum 2012. Der „Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit“ (Position 11.), der bereits einen Abtrag an Altverpflichtungen enthält, ist positiv. Eingesetzt wurde dieser liquide Überschuss zur Tilgung von Darlehen (Position 19. - „Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit“) und als Liquiditätsreserve.

Der Cash Flow für Investitionen war in 2013 eher gering. Es waren nur wenige (Ersatz-)Investitionen vor allem bei der Büroausstattung erforderlich.

Die Ausführungen aus dem Geschäftsbericht 2012 zu Eigenkapital, Bankverbindlichkeiten und Herkunft der Darlehen sind unverändert zutreffend. Die angekündigten Tilgungen wurden und werden getätigt.

Der Anteil kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten an deren Gesamt-Summe hat sich im Vergleich zum Abschluss 2012 erhöht. Dieser Effekt ist aus den Vorjahren bekannt: Ein Teil der Verpflichtungen ist im Halbjahresabschluss stichtagsbedingt dem kurzfristigen Bereich zuzuordnen. Per 30. Juni sind rund 499 Tausend Euro der Darlehensverpflichtungen mit Rangrücktritt versehen, so dass darauf derzeit keine Zahlungen verlangt werden können. Zu den geleisteten Zinszahlungen vgl. Geschäftsbericht 2012. Mit den übrigen Darlehensgebern bestehen Raten- bzw. Stundungsvereinbarungen.

## 2.4. Vermögenslage

Das langfristige Vermögen im Konzernabschluss besteht im Wesentlichen in den Firmenwerten für die Segmente Cash.Print und G.U.B. Analyse. Die-

se sind gegenüber der Bilanz 2012 unverändert. Weiteres langfristiges Vermögen besteht daneben lediglich in untergeordnetem Umfang.

## 2.5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die grundsätzlichen Anmerkungen zu diesem Punkt haben in der im Geschäftsbericht 2012 dargestellten Weise unverändert Gültigkeit. Strukturelle Veränderungen in der Belegschaft gab es im ersten

Halbjahr 2013 nicht. Die Position des stellvertretenden Chefredakteurs wurde per 1. Juni nach dem Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers neu besetzt.

## 2.6. Zusammenfassung der wirtschaftlichen Gesamtlage

Die wirtschaftliche Lage hat sich weiter stabilisiert. Alle Verpflichtungen wurden und werden vereinbarungsgemäß bedient. Dennoch muss die Finanzla-

ge weiterhin als bestandsgefährdend bezeichnet werden.

Zu Beginn des zweiten Halbjahres zeigt sich das Anzeigengeschäft etwas schwächer als geplant, setzt allerdings auf ein zum Teil überplanmäßiges

erstes Halbjahr auf. Für die späteren Ausgaben des Jahres deuten die Buchungsstände wieder auf besseren Umsatz hin.

### **3. Nachtragsbericht**

Es sind keine Angaben zu machen.

### **4. Prognosebericht:**

Die Marktunsicherheiten sind unverändert omnipräsent. Eine Erholung der Branche und damit der Werbeumsätze ist weiterhin nicht absehbar. Die spezifischen wirtschaftlichen Rahmendaten für die Geschäftstätigkeit der Cash.Medien AG mit ihren Tochtergesellschaften schätzt der Vorstand in der mittel- bis längerfristigen Betrachtung unverändert positiv ein, vgl. Geschäftsbericht 2012.

Die dort wie auch im vorliegenden Bericht getätigten zukunftsbezogenen Aussagen enthalten subjektive Einschätzungen der Geschäftsleitung. Sie leiten sich aus Erfahrungen der Vergangenheit ab und beziehen geplante Auswirkungen geschäftspolitischer Entscheidungen sowie abzusehende bilanzielle Effekte ein. Veränderungen bei den Rahmenbedingungen und nicht vorhersehbare Einflussgrößen können sich auf die Eintrittswahrscheinlichkeit auswirken und zu abweichenden Entwicklungen führen. Insbesondere bestehen in der Folge der Finanz-, Wirtschafts- und Schuldenkrise immer noch große Unsicherheiten. Für die Cash.-Gruppe als Medienunternehmen für die Kapitalanlagebranche kann dies in zweierlei Hinsicht von Bedeutung sein: im Hinblick auf die Entwicklung der Werbeumsätze als auch auf die des Kundenkreises.

Aus diesem Grund hatte der Vorstand in seiner Planung für 2013 ein vergleichbares Umsatzniveau wie in 2012 unterstellt. Die derzeitige Entwicklung, die der Halbjahresabschluss in Teilen bereits vorwegnimmt, bietet aus heutiger Sicht Anlass zu der Prognose, dass diese Planzahlen per saldo übertroffen werden könnten.

Zum wiederholten Male ist zu ergänzen, dass auf ein neuerliches drastisches Absinken von Umsätzen nicht mehr mit Kosteneinsparungen in einem Umfang wie in den Jahren 2008 und 2009 reagiert werden könnte. Dies ließe das erreichte Kostenniveau bereits rechnerisch nicht mehr zu.

Die zentrale Herausforderung für die Zukunft hat sich ebenfalls nicht geändert: Es gilt, die Entwicklungen innerhalb der Finanzdienstleistungsbranche rechtzeitig und vorausschauend zu erkennen und sie mit den richtigen Angeboten medial aufzubereiten und werblich zu begleiten.

Eine grundsätzliche Änderung der Geschäftspolitik, also eine Änderung der Ausrichtung der Gruppe auf die Finanzdienstleistungs-Branche, ist derzeit nicht vorgesehen, wird jedoch von Zeit zu Zeit geprüft.

## 5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse

Die Chancen und Risiken der Gruppe sind weiterhin so einzuschätzen wie im Geschäftsbericht 2012 (Anhang und Lagebericht) dargestellt. Für Zwecke des Halbjahresberichts sei aufgrund der besonderen Bedeutung daher lediglich auf das wichtigste Risiko - das Liquiditätsrisiko - erneut eingegangen.

Da die operativen liquiden Überschüsse immer noch nicht zur Bedienung aller in gleicher Frist fälli-

gen Verpflichtungen ausreichen, also Prolongationen erforderlich sind, muss das Liquiditätsrisiko nach wie vor und voraussichtlich noch etwa ein bis zwei Jahre als bestandsgefährdend bezeichnet werden. Dennoch ist die Bedrohung daraus weiter gesunken. Nicht nur aufgrund der fortschreitenden Tilgungen, sondern auch, da Prolongationsbedarf inzwischen nur noch hinsichtlich der Verpflichtung gegenüber einer nahe stehenden Person besteht.

### Going-concern-Prämisse

Der Halbjahresabschluss der Unternehmen der Cash.-Gruppe wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Die Gründe dafür sind im Geschäftsbericht 2012 dargestellt und seien daher an dieser Stelle nur kurz zusammengefasst:

Zwar liegt weiterhin eine bilanzielle Überschuldung vor, angesichts der stillen Reserven (insbesondere Beteiligung an der profitablen Cash.Print) besteht jedoch keine tatsächliche Überschuldung. Dieser Sachverhalt wird fortlaufend überwacht.

Auch ist die Liquiditätslage immer noch angespannt und bleibt ein bestandsgefährdendes Risiko. Nach Auffassung des Vorstandes spricht dies jedoch nicht gegen eine Going-concern-Bilanzierung. Denn die operative Liquidität der Gruppe ist inzwischen deutlich positiv, der Verbindlichkeiten-Abtrag konnte auch im ersten Halbjahr 2013 fortgesetzt werden. Wo nicht ohnehin langfristige Ratenvereinbarungen

bestehen, kann der weitere Abtrag in Abstimmung mit dem einen verbliebenen Gläubiger einer prolongationsbedürftigen Verbindlichkeit wohl auch über Mitte 2014 hinaus ratierlich erfolgen. Mithin ist die Gesamtfinanzierung 2013/2014 aus heutiger Sicht gewährleistet. Wenn Mitte 2014 eine weitere Prolongation bis Mitte 2015 erfolgt, sollte mit diesem Zeitraum auch die Phase der Bestandsgefährdung aufgrund von Prolongationsbedarf enden.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im bisherigen Verlauf des Jahres 2013 war positiv und wurde zur Rückführung von Verbindlichkeiten eingesetzt. Für die zweite Jahreshälfte erwartet der Vorstand weitere operative liquide Überschüsse, ebenso für die Folgejahre. Besondere Unwägbarkeiten (also außerhalb der allgemeingültigen Themen), die die Gruppe wieder in eine unmittelbar existenzbedrohende Situation führen könnten, sind derzeit nicht abzusehen.

## 6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem

Die Ausführungen im Geschäftsbericht 2012 sind unverändert zutreffend. Der zu erwartende Zeitraum in dem noch Bestandsgefährdung durch Prolongati-

onsbedarf von Altverbindlichkeiten besteht, ist allerdings inzwischen folgerichtig eher mit ein bis zwei als mit zwei Jahren anzugeben.

## **7. Übernahmerelevante Angaben/Angaben nach §§ 289 IV 1-9, 315 IV 1-9 HGB**

Die Angaben sind gegenüber dem Geschäftsbericht 2012 unverändert.

## **8. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Modalitäten der Vergütung sind im Geschäftsbericht 2012 erläutert.

Für 2013 ist eine höhere Tantieme für den Vorstand zu erwarten als im Vorjahr: Zum einen aufgrund der bei aller Vorsicht gegenüber dem Vorjahr zu erwartenden Ergebnisverbesserung, zum anderen auf-

grund der selbst bei gegenüber 2012 gleich bleibendem Ergebnis eintretenden Erhöhung des gleichenden Drei-Jahres-Durchschnitts.

Über die Bezüge des Aufsichtsrats für 2013 entscheidet die Hauptversammlung 2014.

## **9. Erklärung zur Unternehmensführung/Erklärung gemäß § 289a HGB**

Die Erklärung gemäß § 289a HGB zur Unternehmensführung und Corporate Governance einschließlich der Erklärung nach § 161 AktG als Bestandteil des Lageberichtes bzw. Konzernlagebe-

richtes wurde mit dem Geschäftsbericht 2012 gesondert abgegeben, ist dort zu finden und auch im Internet unter [www.cash-medienag.de](http://www.cash-medienag.de) abrufbar.

## **10. Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Halbjahres-Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftser-

gebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Hamburg, im August 2013

Der Vorstand

# Konzernbilanz (IAS/IFRS) der Cash.Medien AG

zum 30. Juni 2013

<b>AKTIVA</b>	Anhang Nr.	per 30.6. 2013 EUR	per 31.12. 2012 TEUR
<b>Vermögenswerte</b>			
<b>langfristige Vermögenswerte</b>			
immaterielle Vermögenswerte	3	280.350,74	282
Sachanlagen	4	15.689,40	19
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>296.040,14</b>	301
<b>kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorratsvermögen	5	120.319,20	117
Forderungen aus LuL	6	118.829,76	49
Laufende Steuererstattungsansprüche	7	266,00	1
Finanzielle Vermögenswerte	8	43.641,33	37
Zahlungsmittel und -äquivalente	9	326.584,95	213
Sonstige Vermögenswerte	10	19.299,62	4
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>628.940,86</b>	421
<b>Bilanzsumme</b>		<b>924.981,00</b>	723
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
gezeichnetes Kapital	11	6.327.605,00	6.328
Rücklagen	12	-7.663.525,72	-7.995
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>-1.335.920,72</b>	-1.667
<b>Schulden</b>			
<b>langfristige Schulden</b>			
Finanzverbindlichkeiten	13	959.927,25	1.263
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>959.927,25</b>	1.263
<b>kurzfristige Schulden</b>			
Rückstellungen	14	343.974,41	402
laufende Steuerverbindlichkeiten	15	78.141,17	46
Finanzverbindlichkeiten	16	386.164,49	241
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17	98.060,55	59
Sonstige Verbindlichkeiten	18	394.633,85	378
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>1.300.974,47</b>	1.126
<b>Summe Schulden</b>		<b>2.260.901,72</b>	2.390
<b>Bilanzsumme</b>		<b>924.981,00</b>	723

# IAS/IFRS-Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Cash.Medien AG für das erste Halbjahr 2013

(Gesamtkostenverfahren)

	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2013 EUR	1. Halbjahr 2012 TEUR
Umsatzerlöse	19	1.809.730,81	1.631
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	20	3.400,00	6
sonstige betriebliche Erträge	21	32.223,62	128
Materialaufwand	22	-335.733,25	-374
Personalaufwand	23	-705.876,85	-669
Abschreibungen	24	-15.100,17	-5
sonstige betriebliche Aufwendungen	25	-430.749,77	-514
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26	-26.844,13	-66
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		148,46	0
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>331.198,72</b>	<b>137</b>
Ertragsteuern	27	0,00	0
<b>Jahresüberschuss (Halbjahr)</b>		<b>331.198,72</b>	<b>137</b>
Verlustvortrag		-13.622.818,30	-14.037
<b>Konzernverlust</b>		<b>-13.291.619,58</b>	<b>-13.900</b>
<b>Gesamtergebnis (Halbjahr)</b>		<b>331.198,72</b>	<b>137</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>	28	EUR/Stück	EUR/Stück
Ergebnis je Aktie verwässert	28	0,13	0,05
Ergebnis je Aktie unverwässert	28	0,13	0,05

# Verkürzter Konzernanhang der Cash.Medien AG

## für den Halbjahresabschluss per 30. Juni 2013

### **A. Grundlagen und Methoden**

#### **1. Allgemeine Grundsätze**

#### **2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Ausführungen zu (1.) den allgemeinen Grundsätzen und (2.) den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben in der im Geschäftsbericht 2011 dargestellten Weise unverändert Gültigkeit.

Die Unternehmensleitung ist der Ansicht, dass der unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung erstellte Abschluss die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend darstellt.

Der Abschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt.

### **B. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **3. Immaterielle Vermögenswerte**

##### **Firmenwerte (goodwill)**

Von den immateriellen Vermögenswerten entfallen TEUR 268 auf Firmenwerte. Der Ansatz ist gegenüber dem Abschluss 2012 unverändert, auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2012 sei verwiesen.

##### **Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Die ausgewiesenen TEUR 12 entsprechen inhaltlich dem in der Bilanz 2012 ausgewiesenen und im Geschäftsbericht 2012 erläuterten Bestand, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

#### **4. Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Büro- und IT-Ausstattung. In der ersten Jahreshälfte wurde lediglich Mobiliar erneuert. Vgl. im Übrigen (auch zur Gesellschaft als Leasingnehmer) Geschäftsbericht 2012.

#### **5. Vorratsvermögen**

Kein Segment unterhält Vorräte in Form von Roh-, Hilfs- oder Betriebsstoffen. Der Ausweis betrifft im Wesentlichen unfertige Erzeugnisse und Leistungen des Segments Filmproduktion (vormals Cash.-TV GmbH, nun Cash.Print GmbH) in Höhe von TEUR 59 sowie des Segments Magazin (Cash.Print GmbH) in Höhe von TEUR 56, jeweils inkl. Gemeinkosten. Dabei handelt es sich um bisher nicht abgeschlossene Filmarbeiten und Redaktionsleistungen.

#### **6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Erhöhung gegenüber dem 31.12.2012 ist ein Stichtageffekt, in seiner absoluten Höhe wirtschaftlich vernachlässigbar.

#### **7. Laufende Steuererstattungsansprüche**

Die Position enthält geringe Steuerforderungen aus Umsatzsteuer gegen das Finanzamt.

## 8. Finanzielle Vermögenswerte

Es handelt sich dabei überwiegend um Kautionen.

## 9. Zahlungsmittel und -äquivalente

Die Bank-Guthaben zum Stichtag waren unverzinsliche Einlagen auf Girokonten. Kassenbestände sind von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung.

## 10. Sonstige Vermögenswerte

Dabei handelt es sich um einen Rechnungsabgrenzungsposten. Vgl. Geschäftsbericht 2012.

## 11. Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Cash.Medien AG ist gegenüber dem Stand zum Jahresabschluss 2012 unverändert. Für nähere Erläuterungen sei auf den Geschäftsbericht 2012 verwiesen.

### Angaben zur Eigentümerstruktur

Folgende Mitteilung nach § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat die Cash.Medien AG im ersten Halbjahr 2013 erreicht und wurde nach § 26 WpHG veröffentlicht:

- Herr Klaus Reidegeld, Deutschland, hat mit Datum vom 13. Mai 2013 nach § 21 I WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Cash.Medien AG am 30. April 2013 die Schwelle von 3% überschritten hat und an diesem Tag 3,01% (das entspricht 76.156 Stimmrechten) betragen hat.

## 12. Rücklagen

Die Rücklagen stellen sich wie folgt dar (TEUR):

	1. Halbjahr	
	2013	2012
Kapitalrücklage	5.607	5.607
Gewinnrücklage (inkl. erwirtschaftetem Konzerneigenkapital)	-13.292	-13.623
übriges Eigenkapital	21	21
gesamt	-7.664	-7.995

Zur Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf den Eigenkapitalspiegel verwiesen.

## 13. Finanzverbindlichkeiten (langfristige Schulden)

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus einer Darlehensverbindlichkeiten i. H. v. TEUR 499, für die Rangrücktritt erklärt wurde, und aus dem langfristigen Teil an den Zahlungsverpflichtungen aus dem Vergleich mit Dr. Jansen. Die Reduzierung der Gesamtposition steht im Zusammenhang mit der Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (Position 16.) und wird dort erläutert.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Vgl. auch Geschäftsbericht 2012.

## 14. Rückstellungen (kurzfristige Schulden)

Die Veränderung gegenüber dem Bilanzansatz per Ende 2012 hat insbesondere folgende Ursachen:

- Den planmäßigen Verbrauch von in 2012 gebildeten Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und die Ausrichtung der Hauptversammlung. Die Bildung dieser Rückstellungen erfolgt stets monatlich ratierlich, der Verbrauch ganz überwiegend im ersten Halbjahr. Bei der Senkung handelt es sich daher um einen Stichtageffekt.
- Die Auflösung einzelner kleinerer, abschließend nicht mehr benötigter Rückstellungen.

Die Erläuterungen aus dem Geschäftsbericht 2012 sind ansonsten grundsätzlich weiterhin zutreffend.

#### **15. Laufende Steuerverbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)**

Die Position enthält Steuerverbindlichkeiten aus Lohnsteuer und Umsatzsteuer.

#### **16. Finanzverbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)**

Die Erhöhung gegenüber dem Abschluss 2012 entsteht im Wesentlichen dadurch, dass Darlehensverbindlichkeiten stichtagsbedingt nun dem kurzfristigen Bereich zuzuordnen sind. Der gleiche Effekt war bereits in den Vorjahren zu beobachten. Der Vorstand hat keinen Anlass zu zweifeln, dass rechtzeitig eine angemessene Prolongation vereinbart werden kann.

Die Position enthält außerdem den bis Mitte 2014 fälligen Anteil an den Verpflichtungen aus dem Vergleich mit Dr. Jansen.

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum Stichtag nicht.

Vgl. auch Geschäftsbericht 2012.

#### **17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristige Schulden)**

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahres-Endwert ist ein reiner Stichtagseffekt im Zusammenhang mit dem Eingangsdatum von Rechnungen. Strukturell hat sich die Lage bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Jahresabschluss 2012 nicht geändert.

#### **18. Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)**

Darin enthalten im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen. Vgl. Geschäftsbericht 2012.

## **C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **19. Umsatzerlöse**

Dies sind die Erlöse aus den Dienstleistungen der Cash.-Gruppe. Die Aufteilung auf die einzelnen Segmente ergibt sich aus der beigefügten Segmentberichterstattung. Interne Umsätze wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Der konsolidierte Umsatz der Cash.-Gruppe ist im ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um rund TEUR 179 bzw. knapp elf Prozent gestiegen.

Auch bei Bereinigung um die Tatsache, dass im ersten Halbjahr 2013 aufgrund eines anders gewählten Erscheinungstermins ein Cash.Special

mehr abgerechnet wurde als in den vergleichbaren Vorjahreszeiträumen erreicht der Umsatz damit einen ähnlichen Wert wie das gute erste Halbjahr 2011 und einen deutlich besseren als das Vorjahr.

#### **20. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**

Die Position gibt die Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen wieder. Die Erhöhung gegenüber dem Jahresabschluss 2012 hat ihre Ursache in einer geringfügigen Anpassung im Segment Magazin. Die Bestandsveränderung ist wirtschaftlich von untergeordneter Bedeutung.

## **21. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen folgende Positionen:

- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 11
- Periodenfremde Erträge TEUR 6
- sonstige betriebliche Erträge TEUR 8

## **22. Materialaufwand**

Der gesamte Materialaufwand im Konzern betrug rund TEUR 336 (Vorjahr: TEUR 374). Größte Einzelposition ist mit mehr als TEUR 200 wie üblich der Druck für das Cash.-Magazin. Die Aufteilung dieser Aufwendungen auf die einzelnen Dienstleistungen/Unternehmen der Cash.-Gruppe ergibt sich aus der beugefügten Segmentberichterstattung.

## **23. Personalaufwand**

Die Steigerung ergibt sich im Wesentlichen aus einer bereits berichteten Änderung im Segment Analysen (Neueinstellung eines erfahrenen Mitarbeiters) sowie aus höheren Rückstellungen für Tantiemen angesichts des guten Geschäftsverlaufs. Strukturelle Änderungen gab es nicht.

## **24. Abschreibungen**

Es handelt sich um Abschreibungen im Wesentlichen auf Hard- und Software sowie Büroausstat-

tung. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergibt sich aus einer GWG-Vollabschreibung auf als Ersatz angeschaffte Möbel.

## **25. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Für die Reduzierung gegenüber dem Halbjahresabschluss 2012 ist hauptsächlich die Belastung des Vorjahres mit einem Sondereffekt ursächlich. Daneben wurden aber auch Einsparungen erzielt, die sich über diverse Positionen verteilen, etwa Versand, allgemeine Verwaltung, IT. Der im Geschäftsbericht 2012 aufgeführte Katalog der wichtigsten Positionen ist grundsätzlich weiterhin gültig.

## **26. Finanzaufwand**

Die Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen betreffen Darlehenszinsen für Finanzverbindlichkeiten i. H. v. TEUR 27. Der entsprechende operative Vorjahreswert war TEUR 33, die Reduzierung ist Folge der fortgesetzten Tilgung.

## **27. Ertragsteuern**

Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Berichtszeitraum nicht angefallen. Es ist kein latenter Steueraufwand oder Ertrag zu berücksichtigen, da keine hinreichende Wahrscheinlichkeit der künftigen Verrechnungsmöglichkeit mit Gewinnen vorliegt. Vgl. Geschäftsbericht 2012.

# **D. Sonstige Angaben**

## **28. Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie ist zu errechnen als Konzern-Jahresüberschuss geteilt durch die Gesamtzahl der Aktien.

Zu den Grundlagen und weiteren Informationen vgl. Geschäftsbericht 2012.

### **29. Dividende je Aktie**

Eine Dividendenzahlung wird für das Geschäftsjahr 2013 nicht erfolgen können.

### **30. Segmentberichterstattung**

Segmente und grundsätzliche Segmentinformationen sind gegenüber dem Abschluss 2012 unverändert und sind im Geschäftsbericht 2012 erläutert. Die im Mai 2013 erfolgten Verschmelzungen der Cash.-TV Filmproduktionsgesellschaft mbH auf die Cash.Print GmbH und der G.U.B. Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH auf die Deutsches Finanzdienstleistungs-Institut GmbH (DFI) haben auf den Zuschnitt der Segmente nach IAS/IFRS sowie auf die damit verbundene Berichterstattung keine Auswirkungen.

Im Rahmen des vorliegenden Halbjahresabschlusses werden lediglich die wichtigsten Segmentinformationen dargestellt, nämlich die zu den Erfolgszahlen. Vgl. dazu die diesem Anhang beigelegte Tabelle.

### **31. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Die Angaben aus dem Geschäftsbericht 2012 sind wie folgt zu aktualisieren:

Die Darlehensverpflichtungen der Cash.Gruppe gegenüber der DMG GmbH, einer dem Aufsichtsratsmitglied Josef Depenbrock nahe stehenden Gesellschaft, belaufen sich per 30. Juni 2013 auf 267 TEUR bei der Cash.Medien AG. Die DMG hat in 2013 bis zum 30. Juni TEUR 100 an Tilgung erhalten. Alle fälligen Zinsen wurden bezahlt, die Zinszahlungen beliefen sich in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres auf TEUR 12.

Die DMG hat von der Cash.Print GmbH im ersten Halbjahr 2013 TEUR 30 an Beratungshonorar bezogen.

Die Cash.Print GmbH hat von der DMG im ersten Halbjahr 2013 TEUR 15 an Agenturprovision und TEUR 6 an Miete für Büroräume erhalten.

Die in 2012 per Vergleich vereinbarte rätierliche Zahlung für den Handelsvertreterausgleichsanspruch einer im Vorjahr als nahe stehende Person zu qualifizierenden freien Mitarbeiterin ist inzwischen ausgeglichen.

Der Anspruch gegen das ehemalige Aufsichtsratsmitglied Frank Richter hat sich durch den Beschluss der Hauptversammlung 2013 über die Vergütung des Aufsichtsrats für 2011 erledigt. Wechselseitige Zinsansprüche wurden einvernehmlich gegeneinander aufgerechnet.

### **32. Liquiditätsrisiko**

Obwohl unvermindert Altverbindlichkeiten abgetragen werden, bleibt das Liquiditätsrisiko das größte und ein weiterhin bestandsgefährdendes Risiko für die Cash.-Gruppe. Da die operativen liquiden Überschüsse noch nicht zur Bedienung aller in gleicher Frist fälligen Verpflichtungen ausreichen, ist Prolongation erforderlich, die vom letzten verbliebenen Gläubiger einer solchen Verbindlichkeit üblicherweise erteilt wird, aber auch verweigert werden könnte.

### **33. Versicherungsschutz**

Die Unternehmen der Cash.-Gruppe sind gegen die üblichen Geschäftsrisiken eines Dienstleistungsunternehmens/Bürobetriebs angemessen versichert.

### **34. Sensitivitätsanalyse zu den Marktrisiken**

Vgl. Geschäftsbericht 2012.

### **35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/**

#### **Going-concern-Prämisse**

Bedeutende Ereignisse haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

#### **Going-concern-Prämisse**

Der Halbjahresabschluss der Cash.-Gruppe wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Gründe dafür sind im Geschäftsbericht 2012 detailliert erläutert, daher nachfolgend nur eine Zusammenfassung:

Angesichts der inzwischen vergleichsweise stabilen Ertrags- und Liquiditätslage erscheint eine Bilanzierung unter der Annahme der Unternehmensfortführung vor dem Hintergrund der Verfahrensweise der vergangenen Jahre unmittelbar verständlich und folgerichtig.

Zwar liegt unverändert eine bilanzielle Überschuldung vor, angesichts erheblicher stiller Reserven (Beteiligung an der profitablen Cash.Print) besteht jedoch keine tatsächliche Überschuldung. Dieser Sachverhalt wird fortlaufend überwacht.

Auch ist die Liquiditätslage immer noch angespannt und stellt nach wie vor ein bestandsgefährdendes Risiko dar. Die Liquiditätsausstattung der Gruppe ist weiterhin unzureichend. Nach Auffassung des Vorstandes spricht dies jedoch nicht gegen eine Going-concern-Bilanzierung. Denn die operative Liquidität der Gruppe ist inzwischen deutlich positiv, der Verbindlichkeiten-Abtrag konnte auch im ersten Halbjahr 2013 fortgesetzt werden. Wo nicht ohnehin langfristige Ratenzahlung vereinbart ist, kann der weitere Abtrag in Abstimmung mit den Gläubigern bis Mitte bzw. Ende 2014 und aller Voraussicht nach mit dem dann verbliebenen einen derartigen Gläubiger auch darüber hinaus ratierlich erfolgen. Mithin ist die Gesamtfinanzierung 2013/2014 aus heutiger Sicht gewährleistet.

### **36. Aufsichtsrat und Vorstand**

Den beiden Gremien gehörten zum Bilanzstichtag folgende Personen an:

#### **Aufsichtsrat**

Dr. Reimer Beuck, Rechtsanwalt in eigener Praxis,  
Vorsitzender

Josef Depenbrock, Journalist,  
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiko A. Giermann, Rechtsanwalt in Sozietät

Zu den Aufsichtsratsbezügen (im ersten Halbjahr 2013 TEUR 15 erfolgswirksam erfasst) und weiteren Angaben vgl. Geschäftsbericht 2012.

Der infolge einer Anfechtungsklage erforderlich gewordene neuerliche Beschluss über die Vergütung für 2011 wurde auf der Hauptversammlung 2013 getroffen.

#### **Vorstand**

Ulrich Faust, Hamburg

Bereinigt um die erst in 2013 abgerechnete erfolgsabhängige Vergütung für 2012 erhielt der Vorstand im ersten Halbjahr 2013 unmittelbare Bezüge von TEUR 69 (Vorjahr TEUR 68).

Grundsätzliche Angaben zur Vergütung finden sich im Geschäftsbericht 2012. Angesichts der dort dargestellten Tantieme-Regelung wurde im vorliegenden Abschluss eine anteilige Rückstellung für Tantieme 2012 i. H. v. TEUR 35 gebildet. Vorschüsse auf die Tantieme werden nicht geleistet.

### **37. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum „Corporate Governance Kodex“**

Die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat mit dem Ge-

schäftsbericht 2012 abgegeben und den Aktionären unter [www.cash-medienag.de](http://www.cash-medienag.de) im Internet zugänglich gemacht.

### **38. Honorar des Abschlussprüfers**

Abschlussprüfer der Cash.Medien AG nebst - im Rahmen des Konzernabschlusses - Tochtergesellschaften ist die FinPro Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rostock. Für das Honorar des Abschlussprüfers sind im Halbjahres-

abschluss 2013 TEUR 15 aufwandswirksam berücksichtigt.

Dieser Zwischenabschluss wurde nicht vom Abschlussprüfer geprüft und unterlag auch keiner prüferischen Durchsicht.

### **39. Freigabe zur Veröffentlichung**

Der Abschluss wurde am 29. August 2013 vom Vorstand der Cash.Medien AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Hamburg, im August 2013

Der Vorstand

# Konzernkapitalflussrechnung nach IAS/IFRS

## für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2013

	1. Halbjahr 2013 TEUR	1. Halbjahr 2012 TEUR
1. EBIT (earnings before interest and taxes)	358	203
2. +/- gezahlte/erhaltene Zinsen (interest)	-27	-66
3. +/- gezahlte/erhaltene Steuerzahlungen (taxes)	0	0
<b>4. = Periodenergebnis</b>	<b>331</b>	<b>137</b>
5. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	15	5
6. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-58	-167
7. +/- Zunahme/Abnahme der Steuerforderungen und -verbindlichkeiten	0	0
8. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
9. +/- Zunahme/Abnahme Vorräte/Forderungen LuL/anderer Aktiva	-95	74
10. +/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten LuL/anderer Passiva	29	-29
<b>11. = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>223</b>	<b>21</b>
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Sach-Anlagevermögen	-10	-5
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
<b>15. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-10</b>	<b>-5</b>
16. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	15	16
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Änderungen der Fälligkeiten	-115	-143
<b>19. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-100</b>	<b>-127</b>
<b>20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>113</b>	<b>-111</b>
21. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	213	160
<b>22. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>327</b>	<b>49</b>

## Segmentergebnis zum 30. Juni 2013 und 30. Juni 2012

	Geschäfte im Beteiligungsbereich		Magazin und Veranstaltungen		Filmproduktion		Unternehmensanalyse		Fachpublikationen für den Kapitalanlagemarkt		Gesamt		Eliminierung		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	0	0	1.815	1.547	0	32	91	131	15	28	1.921	1.738	-112	-107	1.810	1.631
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	0	0	3	6	0	0	0	0	0	0	3	6	0	0	3	6
3. sonstige betriebliche Erträge	9	31	21	107	0	4	1	0	1	0	32	143	0	-14	32	128
4. Materialaufwand																
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	63	49	320	324	0	15	9	23	7	17	399	428	-63	-54	336	374
5. Personalaufwand																
a) Löhne und Gehälter	38	31	488	467	0	2	77	75	3	0	606	574	0	0	606	574
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1	1	85	80	0	1	14	13	1	0	100	95	0	0	100	95
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	1	1	14	4	0	0	1	0	0	0	15	5	0	0	15	5
7. Wertminderungsaufwendungen													0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	96	158	348	372	6	8	22	26	6	3	479	567	-48	-53	431	514
9. Erträge aus Beteiligungen / Ergebnisabführungsverträgen	575	418	0	0	0	0	0	0	0	0	575	418	-575	-418	0	0
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11. Aufwendungen für Verlustübernahmen	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0	-5	0	0
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23	62	4	4	0	0	0	0	0	0	27	66	0	0	27	66
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	362	142	581	409	-6	10	-31	-5	0	9	906	564	-575	-428	331	137

Überleitung

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	331	137
Steuern	0	0
Jahresfehlbetrag	<u>331</u>	<u>137</u>

## Konzern-Eigenkapitalspiegel für die ersten Halbjahre 2012 und 2013

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste	Eigen- kapital der Aktionäre	Konzern- eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand am 31.12.2011/01.01.2012</b>	<b>6.328</b>	<b>5.607</b>	<b>-14.037</b>	<b>21</b>	<b>-2.081</b>	<b>-2.081</b>
Gesamtergebnis			137		137	137
<b>Stand am 30.06.2012</b>	<b>6.328</b>	<b>5.607</b>	<b>-13.900</b>	<b>21</b>	<b>-1.945</b>	<b>-1.945</b>
<b>Stand am 31.12.2012/01.01.2013</b>	<b>6.328</b>	<b>5.607</b>	<b>-13.623</b>	<b>21</b>	<b>-1.667</b>	<b>-1.667</b>
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	331	0	331	331
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis			331		331	331
<b>Stand am 30.06.2013</b>	<b>6.328</b>	<b>5.607</b>	<b>-13.292</b>	<b>21</b>	<b>-1.336</b>	<b>-1.336</b>

## **Cash.medienAG**

Cash.Medien AG  
Stresemannstraße 163  
22769 Hamburg  
Telefon: 040/51 444-0  
Telefax: 040/51 444-120  
E-Mail: [info@cash-medienag.de](mailto:info@cash-medienag.de)  
Internet: [www.cash-medienag.de](http://www.cash-medienag.de)